34. Spieltag: 1. FCK - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „Iago78“ vom 22. Mai 2017, 22:26

Ich bin einfach nur froh, dass Heidenheim gegen 60 in der Nachspielzeit noch das Siegtor gemacht hat. Auf die Art war der siebte Platz nicht mehr erreichbar und ich muss mich nicht den ganzen Sommer darüber ärgern, dass wir am letzten Spieltag die Million vergeigt haben.
Wie letzte Woche auch, bin ich heute nicht sicher, ob ich mich über die Leistungen die Niederlage ärgern soll, auch wenn ich natürlich enttäuscht bin. Bei uns bleibt momentan offensiv neben guten Ansätzen vieles Stückwerk und hinten ziehen sich die individuellen Patzer wie ein roter Faden durch die gesamte Saison. Ich werfe jetzt mal wieder meinen Optimistenmodus an und gehe davon aus, dass beides kommende Saison besser wird.
Eigentlich sollte vorher klar gewesen sein, dass wir in Lautern verlieren können. Die sind (wie auch Düsseldorf) kein Fallobst, schließen die Saison jetzt gerade mal ein einziges Pünktchen hinter uns ab. Und wenn man die Bedeutung des Spiels für die betrachtet und das Tamtam, dass sie vorher darum gemacht haben, dann ist es auch nicht verwunderlich, dass sie einfach ein bisschen heißer auf den Sieg waren. Auch wenn's für uns theoretisch noch um Geld ging, ist das für eine Mannschaft sicher nicht die selbe Motivation wie das Retten der sportlichen Existenz.
Zudem: auch wenn unser Spiel gestern sicher nicht toll war, hätten wir bei gleicher Leistung zumindest unentschieden spielen können, genauso wie wir letzte Woche gegen Düsseldorf hätten gewinnen können. Das wären vier Punkte mehr, dann Platz sechs oder sieben und die Million an Fernsehgeldern gewesen.
Daß es dazu nicht kam und wir die beiden Spiele (in meinen Augen etwas unglücklich) verloren haben, war in diesen beiden Fällen etwas Pech und wenn man einige von Köllners Siegen vorher betrachtet dann auch ausgleichende Gerechtigkeit. Ein Platz in einem oberen Drittel hätte unserer Saison nicht entsprochen und vieles von dem, was noch besser werden muss, über die Maßen kaschiert. Insofern hoffe ich, dass man im Verein und auch wie im Umfeld den unguten letzten Eindruck nutzen kann, um daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen und Verbesserungen herbeizuführen, ohne dabei alles grundsätzlich infrage stellen zu müssen oder über den Haufen werfen zu wollen.
Denn in meinen Augen ist trotzdem der richtige Trend erkennbar. Ob es hier bei ansetzen bleibt oder mittelfristig eine wirkliche Verbesserung das wird, liegt natürlich in Köllner und in gleichem Maße auch daran, was für Verstärkungen er für die kommende Saison bekommt.